

Redeleitung:Jago
Protokoll:Rouven

Das Plenum ist ordentlich besucht, der Hörsaal zur Hälfte voll.

- 3,5 Wochen Besetzung
- Erklärung der Zeichen im Plenum.

===TOP 1

===Soligrüsse aus Wien (Kaffee, Kuchen und Revolutionsmetropole)

Lukas:

Besuch im besetzten Audimax und dem besetzten Hörsaal.
Soligrüsse und tosender Applaus aus Wien für unsere Besetzung.
Laute Pfiffe für die Räumung des HS25 in der Uni Tübingen.

Stimmung in Wien ist gut, der Kampf geht weiter.

===TOP 2

===Medienwissenschaftler

... möchten für ein Projekt im Masterstudiengang der Mewi's ein Porträt einen Besetzer 24h portaitieren.

===TOP3

===Stellungname des Rektorat

Herr Engler und Frau Engler nehmen Stellung zu den Forderungen:

1. Es besteht ein berechtigtes Informationsinteresse, aber Datenschutzrechtliche probleme, kein Geber will seine Drittmittel offengelegt haben.
Aber Möglichkeit eines Jahresberichtes, mit Möglichkeit
2. Zivilklausel muss im Senat abgestimmt werden, vom Rektorat her ist nichts einzuwenden.
bereits Masterstudiengang in Friedensforschung und internationaler Politik.
3. Das Rektorat verfolgt diese Forderung seit einem halben Jahr.
Einstufung sollte von E3 nach E6 geändert worden, aber wegen tarifrechtlichen Problemen eventuell nur Einzelfallbearbeitung, was vom Rektorat nicht favorisiert wird.
4. Zustimmung
5. Hochschulrat dient als Aufsichtsgremium, hauptsächlich aber Beratungsgremium. Hochschulrat kann unterschiedlich konfiguriert werden, das Rektorat hat den geringsten Einfluss auf die Besetzung. Es werden bereits Personen aus der Wissenschaft statt der Wirtschaft eingesetzt (Rektor aus Basel, Max-Planck-Direktorin), was das Rektorat begrüsst.
Ein Vertreter des Nichtwissenschaftlichen Dienstes als Interner schon aufgestellt.
6. Freie Fächerkombination in der Theorie gegeben, aber in der Praxis nicht möglich.
Favorisierte Kombinationen sind garantiert, sonstige Kombinationen möglich, aber auf "eigene Gefahr".
- 7.a) Eine Person im AKB soll für diese Forderung benannt werden.
b) Zustimmung
8. Servicezentrum hat bereits hohe Priorität, ein Arbeitskreis soll möglichst bald auch mit studentischem
- 9a) Forderung wird nicht geteilt, aber Notwendigkeit für zentrale Räumlichkeiten von Arbeit der Fachschaft, ASTA, etc. wird anerkannt.
b) wegen problematischer Wohnraumsituation adäquater oder besserer Ersatz soll gewährleistet werden, falls Clubhaus und Wilhelma zur Disposition stehen.
10. Es wird diskutiert, die wochenweise Blockung zu reduzieren, aber komplett Abschaffen wird nicht möglich sein.
11. Rektorat hat vor 2 Jahren einen Antrag ans Land gestellt, das Gebäude in der Wilhelmstraße 22 mit 5-6 Hörsälen für das FSZ benutzen zu können
=> 300-350 zusätzliche Lehrwochenstunden plus Unterbringung des Personals.

12. sollte im Tal bereits gewährleistet sein, Nachforschung, wo dies nicht der Fall ist.
13. keine Probleme wenn Protokolle von personenbezogenen Daten befreit werden können. Datenschutzrechtliche Bestimmungen müssen berücksichtigt werden.
14. ASTA kann dies selbst regeln, das Rektorat steht dem nicht entgegen.
15. öffentliche Sitzung nicht möglich.
Viele Dinge werden im Senat diskutiert, Studierendenmeinung werden in der Entscheidung dort mit einbezogen.
16. siehe 13. ?, Protokoll des runden Tisches, Zentrum für Lehrerbildung bereits im Netz
17. schwieriges Thema, Rektorat wünscht sich dies auch, aber keine Garantie für barrierefreie Uni, wegen zu niedrigem Budget und zu hoher Investitionen des Landes.
18. Forderung kann nicht nachgegeben werden.
19. Rektorat wünscht sich deutlich besser als 1:100,
Land rechnet (Ausbaujahrgang 2012) mit 1:20 in naturwissenschaftlichen Fächern, 1:35 in anderen Fächern.
20. Liegt im Ermessen an der Uni Tübingen, in Tübingen wurde davon nicht gebrauch gemacht, und hat auch nicht vor davon Gebrauch zu machen.
21. komplexe, schwierige Forderung,
Überbuchung von einigen Studiengängen, teilweise 150% Überbuchung, teilweise nur 70% Auslastung.
Nicht möglich, mehr Lehrkräfte anzuheuern. Laborplätze haben Kapazitätsgrenze.
Zugelassene haben Anspruch auf vernünftige Studienbedingungen, die ohne Zulassungsbeschränkungen nicht gegeben wären.
22. auf den ersten Blick plausibel, aber Benachteiligung nichtkranker und nichtbehinderter Studierender.
Einzelfallentscheidung => bereits Möglichkeit auf Härtefallantrag, der auch mit Beteiligung der Studierenden entschieden wird.
23. kann nicht zu 100% garantiert werden.
24. sollte in allen Studiengängen Gang und Gabe sein, wird weitergegeben.
25. keinen Grund Beschwerden einzubauen, die nicht vom Land vorgesehen sind. Auseinandersetzung der Umsetzung, vom Rektorat aus gesehen kein Problem, Rektorat hat kein Interesse daran.
26. Zustimmung
27. Rektorat unterstützt diese Forderung

==DISKUSSION aus dem Plenum

adP:

- 19. Geographie <=> Geologie Professorenzahl unterscheidet sich gravierend.
- Bewusstsein, dass eine Uni hauptsächlich aus Studenten/Schülern besteht.

Peter ist enttäuscht, höhere Erwartungen:

- Datenschutzrechtliche Problematik versteht sich von selbst.
- Uns werden Worte in den Mund gelegt, dass das Rektorat mit uns zustimmt (wird vom Rektorat zurückgewiesen)
- "relativ geringer Einfluss" zwecks Hochschulrat, statt zu erläutern, was mit dem "geringen Einfluss" gemacht werden kann.
- Rektorat hat sich mehr Zeit vorgenommen als zugesagt wurde. (Vorwurf wird zurückgewiesen).
- => derartige Diskussionen führen zu einer Verwässerung der Forderungen -> nicht sehr produktiv.

adP:

- 19. konkrete Zusagen des Rektorats, was unternommen wird, statt einfach Zustimmung.
- Viel Zustimmung vom Rektorat, aber warum passiert nichts.
- Wieso Anwesenheitspflicht? "blödster Kram" von BA/MA
- Anonymisieren der Protokolle und dann Veröffentlichung?
- Konkrete Antwort (schriftlich wenn möglich) auf Forderung Zivilklausel
- schriftliche Mitteilungen eine gute Idee => keine Vorwürfe wie "Worte in den Mund legen"
- Ironie: Forderungen an unwichtigstes Gremium (Rektorat), da das Rektorat nach einigere Meinung in vielen Fragen keine Kompetenzen habe.
- Berlin kann Anwesenheitspflicht abschaffen, wieso Tübingen nicht

Parteien müssen Drittmittel offenlegen, wieso nicht die Uni
Wissenschaftliche Mitglieder des Hochschulrates spiegeln nicht das gesamtgesellschaftliche Spektrum wieder.

Zivilklausel: Wird das Rektorat den Vorschlag in den Senat bringen?

-Datenschutzproblem zwecks Drittmittel sollte nicht unser Problem sein

zwecks Hochschulrat: Gewerkschaftsvertreter in der Stellungnahme nicht berücksichtigt

===Stellungnahme des Rektorats nach Plenums-Diskussion

Rektorat hat Diskussionswilligkeit bewiesen und stellt dies für die Zukunft in Aussicht.

Rektorat will keine Dinge "auf die lange Bank schieben", Forderungen werden bearbeitet.

Leitfaden für 4-jährigen Bachelor war lange vor Studierendenprotesten auf dem Weg.

Rektorat unterstützt das Interesse die Freiräume und die studierfähigkeit der Fächer in der Uni. =>

Verpflichtung für das Rektorat.

Rektorat hat gegen "Flaschenhals" beim Übergang zu Bachelor-Studiengängen protestiert.

Rektorat HAT rechtliche Kompetenzen, mit Befugnissen ausgestattet, aber mit gutem Recht nicht in der Lage Studienkommissionen in den Fächern Vorschriften zu machen.

Bis Mitte Januar soll mit allen Studienkommissionen bezüglich 4-jährigem oder 3+ jährigen Bachelor gesprochen worden sein.

Wird am 8.März spätestens beim Bildungsgipfel auf der Agenda stehen, Antrag wird spätestens Mitte Januar eingereicht.

In der Uni Tübingen sollen für den doppelten Jahrgang 2012 1200 - 1400 neue Studienplätze geschaffen werden, ist im Blickpunkt des Rektorats, aber Eingeständnis, dass Engpässe unumgänglich sein werden.

bezgl: Anwesenheitspflicht. (Aufhebung der Anwesenheitskontrolle in FU Berlin ist nicht Aufhebung der Anwesenheitspflicht)

Empfehlung an Studiendekane wurde ausgegeben, keine Anwesenheitskontrollen für Vorlesungen. Rektorat hält Anwesenheitskontrollen in Vorlesungen für "Unsinn".

bezgl.chronisch Kranke Studierende, Aufhebung der Zugangsbeschränkung. Es gibt natürlich

Härtefallanträge die abgelehnt werden, wenn Benachteiligung im Studium nicht der Fall ist.

Sehr intensive Gespräche mit Geographen, zur Sicherstellung der Studierbarkeit. Ist im Blick des

Rektorats, es wird überprüft eine W3-Professur für das Fach freizugeben.

Anmerkung adP: Thema Gewerkschaftsvertreter wurde nicht behandelt !

===erneut Diskussion aus dem Plenum

-war Aussage bezüglich "Anwesenheitspflicht während Protest kann ausgesetzt werden" verbindlich?

-wie werden sie auf erhöhte Nachfrage in den Geisteswissenschaften reagieren ? (da hauptsächlich Naturwissenschaft behandelt wurden)

-verpflichtende Vorgabe statt Empfehlung wegen Anwesenheitspflicht in Vorlesungen?

-Anwesenheitspflicht in Seminaren => Qualitätssicherung

-2 Forderungen:

Mittwoch eine Mitteilung an DozentInnen und per Uni-Rundmail herauszugeben wegen Empfehlung keine Anwesenheitskontrolle in Vorlesungen vorzunehmen.

Gibt es eine Ausarbeitung der Uni Tübingen zwecks mehr Geld vom Land für Lehrstellen wegen der Engpässe, die spätestens ab 2012 auftreten werden.

-Werden Protokolle anonymisiert und öffentlich gemacht (=> Kopfnicken der Rektoratsvertreter)

===Stellungnahme des Rektorats zur Diskussion

-in den Naturwissenschaften alles prima

-in den Geisteswissenschaften, soll mit dem Ministerium ausgearbeitet werden, wie die Engpässe mit befristeten Professuren belegt werden können.

-Befreiung der Anwesenheitkontrollen in Vorlesungen während des Protestes für ALLE inkl. der geforderten Rundmail am Mittwoch. ZUSAGE.

-Keine Anwesenheitskontrollen grundsätzlich: Einwand adP wegen Qualitätssicherung wird unterstützt. Aber Qualität noch nicht gesichert wie gewünscht. Veranstaltungen leiden unter Zeit in der sie stattfinden müssen, deswegen noch nicht möglich.

-Protokolle sollen anonymisiert und öffentlich gemacht werden.

adP wird erneut eine Stellungnahme zu Gewerkschafter im Hochschulrat.

-Aussagen des Rektorats sehr schwammig und nicht protokollierbar

=====22:02 PAUSE=====

=====22:22 es geht weiter=====

===TOP 3: Reflektion des Gesprächs mit dem Rektorat:

adP:

-Kommunikation auf Augenhöhe ist Illusion, Rektorat sind die "Herrschenden der Universität", und sind deswegen natürlich kompromissbereit.

Um wirklich auf Augenhöhe zu kommen, müssen wir Druck aufbauen. Kündigt die Gründung eines AK Druckaufbau.

-demokratisches Verhalten beinhaltet trotzdem konstruktive Diskussion.

-Rektorat eigentlich nicht unser Adressat, Finanzierung nicht gegeben, Druck muss aufs Land ausgeübt werden.

-Dabei nicht Druck lokal an unserer Uni vergessen.

-falsche Adresse oft nur der Eindruck oder Gefühl, aber oft wurde einfach ausgewichen statt auf die Forderungen einzugehen

-wir sind auf dem richtigen Weg und können noch einiges erreichen.

-haben wir erwartet dass alle Forderungen durchgehen? Wir haben gesehen wo wir weiter nachhaken müssen, und nicht den Adressaten ändern.

-Wenn Finanzierung von Landes stimmt wären viele kleine lokale Uni Probleme nicht mehr gegeben.

===TOP 4: Bürgerinitiative

wegen Clubhaus:

Gernot: Kunsthistoriker im Fach Baugeschichte (Erstsemester 1957) von der Bürgerinitiative Wilhelmsvorstadt Uni Campus

(=>Gremium von Fachleuten, Kunsthistoriker, Staatplaner, Architekten...)

Verschleuderung und Vernachlässigung von Staatsbesitz

Sanierungsrückstand 400-500Millionen (460 Millionen laut Engler).

Es gibt Pläne für das Clubhaus-Areal, Graduiertenkolleg statt Clubhaus?

Man will unbedingt eine neue Mensa bauen, die deutlich kleiner ausfallen soll als die bisherige Mensa.

Bürgerinitiative beschäftigt sich damit, eine Rechnung aufzustellen, dass Sanierung der alten, denkmalgeschützten Mensa nicht teurer kommt als eine neue, kleinere Mensa.

In der Mensa zu Stoßzeiten eh schon lange Schlangen, ob das mit der neuen Mensa besser werden soll, ist mehr als fraglich.

Bürgerinitiative würde sich Wünschen von den Studierenden wahrgenommen werden.

Veranstaltungen unregelmäßig in kleinem Kreise, erste öffentliche Vorstellung am 20.Oktober.

Treffen immer Dienstags 17Uhr im Clubhaus Sitzungssaal

===TOP 5: AKs

Neue AK-Liste, auf der sich die AKs sich eintragen sollen, wo und wann sie tagen.

Emanzipatorische Plattform:

Kein AK, sondern eine Plattform, für linke, kapitalistiskritische Inhalte.

Workshop am Mittwoch 16Uhr.

Blog mit Informationen zur Emanzipatorischen Plattform: <http://empkupperbau.blogspot.de/>

AK Flashmob startet morgen Aktion in der Mensa mit reger Beteiligung.

Schafsmützensausgabe zwischen 11:30 und 12:00 am AK Info.

Teilnehmer sollen sich im Raum links neben Essensausgabe niederlassen.

Auf Zeichen des Schäfers ("Schafan") Parolen Bä-Bä-Bachelor, Mä-Mä-Master

===TOP 6: 72h Vorlesung

Wegen: Nieder-Vorlesung

Auswahl der Dozenten war nicht im Plenum abgestimmt worden.

Nieder nahm die Einladung mit der Voraussetzung an, dass es keine Proteste gibt.

Aufgrund Ankündigung von Protesten von einigen der Besetzern einen Flashmob bei der Niedervorlesung stattfinden zu lassen, reagierten die HauptorganisatorInnen der 72h Vorlesung ärgerlich und drohten damit, die Dauervorlesung vorzeitig abzubrechen.

Bei Betretung des Saals wurden Protestierende ausgebuht, bevor sie zu Wort kamen.

genauer Text ist separat.

Diskussion im Plenum:

-keine Alternative zum Flashmob.

-Es gab einen Beschluss des Plenums den Organisatoren bei der Organisation freie Hand zu lassen.

-Einzelne dürfen nicht die freie Meinungsäußerung anderer bestimmen!

-Man kann nicht jemanden einladen und dann provokativ und unverschämte Aktionen zu machen.

-Probleme sind nicht inhaltlicher sondern struktureller Art und sollten im AK Struktur intensiv

behandelt werden.

-Recht auf freie Meinung / Flashmob sollte gewährleistet sein!

-Es gibt auch das Recht die freie Meinung / den Flashmob zu kritisieren.

-problematischer Plenumsbeschluss freie Hand zu lassen.

Garantie dass es keine Anfeindungen geben wird, hätte nicht gegeben werden sollen, wenn nicht möglich hätte Nieder ausgeladen werden sollen.

72hVorlesung sollte nicht als Ideal für die Bildung gesehen werden, wie wir sie verlangen.

-72hV keine Bildungsutopie, sondern das, was Bildung sein kann! Deswegen auch kritische Dozenten in Ordnung!

-Bitte: Kontroverse Themen mit Feingefühl im Plenum abzusprechen.

Antrag adP:

Autonomie für Notfall-Plenum (akuter Entscheidungsbedarf), wenn nicht klar ist (Plenumsbeschlüsse können nicht gekippt werden) wie sich die Besetzung verhalten soll (d.h. alle Menschen die zu dem Zeitpunkt anwesend sind und sich als Kupferbau BesetzerInnen im Sinne ihrer Forderungen verstehen). Dies soll mit dem nachfolgenden Plenum kommuniziert werden.

Gegenantrag, das Problem in den AK Struktur zu geben.

-Zustimmung mit einigen Gegenstimmen und Enthaltungen, dennoch weitere Ausarbeitung des vorangegangenen Antrages und Abstimmung.

Stimmungsbild für 10 Minuten Verlängerung des Plenums: allgemeine Zustimmung

Abstimmung des Antrags "Autonomie für Notfall-Plenum"

Zustimmung bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen

Redeleitung wird morgen Jago übernehmen, Zustimmung!

=====23:45 Ende=====